

Lesen Sie den Text und die Anweisungen zu den Aufgaben. Schreiben Sie bitte nur auf Deutsch!

Nach dem Tod zurück in die Heimat

Menschen, die in einem fremden Land alt werden, müssen sich zu Lebzeiten darüber Gedanken machen, wo sie eines Tages begraben werden wollen. Sonst muss nach ihrem Tod die Familie diese schwere Entscheidung treffen.

Mehmet Can kam vor etwa 40 Jahren als Gastarbeiter nach Deutschland. Er arbeitete bei Ford, lebte mit seiner Frau in einer kleinen Wohnung und sparte für seine Zukunft in der Türkei. Denn als Rentner wollte er wieder in seiner Heimat leben. Doch eines Morgens starb Can plötzlich im Alter von 63 Jahren an einem Herzinfarkt.

Cans Familie stand nun vor einer schweren Entscheidung. Denn Can hatte nie darüber gesprochen, wo er einmal begraben werden möchte. Einige Angehörige forderten eine Bestattung in der Türkei. Andere fanden dies zu aufwändig. Auch Cans Neffe bestand zunächst auf einer Beerdigung in Deutschland. Er sagte: "Wem nutzt ein Grab in einem Dorf, wo keiner hingeht?"

Nach Angaben von DITIB (der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion) möchten nur wenige ihrer Mitglieder in Deutschland beerdigt werden. In Deutschland gibt es zwar auch muslimische Friedhöfe, aber sie sind nicht sehr beliebt. Die Grabplätze können nur für 20 Jahre gemietet werden, und viele alte Menschen fürchten, dass ihre Kinder die Gräber später vernachlässigen werden. Mehmet Can wollte immer zurück in sein Heimatdorf – ein Wunsch, den ihm seine Familie schließlich nach seinem Tod erfüllte.

Aufgaben:

1. Finden Sie einen geeigneten Titel für den Text und fassen Sie ihn dann mit eigenen Worten zusammen (zwischen 5 und 10 Sätze). Verwenden Sie dabei bitte nicht die Formulierungen des Textes! (2.5 Punkte)
2. Erklären Sie folgende Ausdrücke auf Deutsch (Synonyme, Umschreibungen, Beispiele usw.) (2.5 Punkte)
 - eine Entscheidung treffen
 - Gastarbeiter
 - Rentner
 - plötzlich
 - begraben
 - Nach Angaben von
 - Mitglied
 - mieten
3. Ergänzen Sie bei folgendem Text die fehlenden Wörter und Endungen (2.5 Punkte)

Die ursprüngliche „Gastarbeiter“-Generation der 1960er und 1970er Jahre hat ____ Deutschland, Österreich und ____ Schweiz längst das Rentenalter erreicht. In Berlin gibt es noch immer ____ historischen Friedhof, ____ der preußische König 1798 dem Osmanischen Reich schenkte. 200 Jahre lang wurden hier muslimische Diplomaten ____ Geschäftsleute, oft unter großer Anteilnahme der Berliner Bevölkerung, bestattet. Heute ist der Friedhof nicht mehr in Gebrauch. Mit der Annektierung von Bosnien und Herzegowina im 19. Jh. hatte die österreichisch-ungarisch__ Monarchie kurzfristig eine große Zahl muslimischer Bürger. Historische Friedhöfe ____ es heute noch in Ungarn und Bosnien. In Österreich ____ der erste eigene muslimische Friedhof erst 2008 in Wien eröffnet.

4. Haben Sie sich bereits Gedanken darüber gemacht, wo und wie Sie eines Tages beerdigt werden möchten? Denken dabei auch an Angehörige und Freunde oder an die spanischen Emigranten in Deutschland. Schreiben Sie einen kurzen Aufsatz (60 bis 100 Wörter) (2.5 Punkte)